Abnormal Journal

Das undisziplinierte kreative Journal abseits der Normalität

Ausgabe Nr. 9

~ Homo faber ~

Eröffnung – Seite 2

Das Leben des Glaubens – Seite 2

Liebe ist kein Fair-Play – Seite 4

Die soziale Zukunft der Menschheit! - Seite 4

Fehldenken – Seite 5

Vöglein flieg – Seite 6

Angespannte Zuschauer – Seite 6

Intelligente Schuld – Seite 7

Kultur des Narzissmus – Seite 8

Von der schmutzigen zur effizienten Elleganz – Seite 9

NoNoYesNo – Seite 10

Die Menschen können nur entdecken was schon vorgegeben ist, sie müssen nur drauf kommen.
Die Menschen können nur erfinden was schon vorgegeben ist, sie müssen nur drauf kommen.

Selbstbefriedigung mit Orgasmus suggeriert nicht alleine zu sein.

Die Menschen wollen an ihre Grenzen stoßen.
Der Mensch will nicht alleine sein.
Die Menschheit will nicht alleine sein. Deshalb suchen sie im Weltall nach anderen.
Was wird passieren, wenn sie sich im klaren darüber sind, dass sie alle ihre Grenzen erreicht haben und für immer alleine sein werden. Sind sie dann Erwachsen und Leben im Einklang mit dem Wissen, dass sie sterben werden? Oder werden sie sich etwas suggerieren?

sceletec

Das Leben des Glaubens

Indem der Mensch das Paradies verlassen hat, wurde er von der Natur getrennt. Dies ist gleichzusetzen mit der Geburt, einer Trennung, Abstoßung. Von nun an ist er Alleine. Das Alleinsein wird kompensiert, am Anfang von der Mutter, dann auch vom Vater und später von den Menschen die man liebt. Das Leben ist sozusagen ein Reifeprozess.

Bei den Religionen ist es genauso wie bei einem Menschenleben. Die ersten Religionen sind naturverbunden. Bei ihnen gibt es Geister wie bei den Indianern Nord- und Südamerikas. Tiere spielen auch eine große Rolle und sie sind sehr mutterverbunden wie in der Megalithkultur. Ist die Religion gewachsen, so kommt die Phase der Trennung von der Mutter und der Vater spielt eine größere Rolle. Dies ist in den heutigen monotheistischen Religionen zu sehen, in denen es nur noch einen Gott gibt und diesem eine männliche Rolle zugeschrieben wird, welcher Regeln aufstellt.
Die verschiedenen Reifegrade eine Religion lassen sich sehr gut an deren Götter ableiten. So ist zum Beispiel einfach zu erkennen welchen Grad die griechische und nordische Mythologie hatte. Sie war noch jünger als die heutige, da sie mehrere Götter hatte und auch an übersinnliches glaubte. Vergleichbar wären die Götter mit den vielen Familienangehörigen, wie Mutter, Vater, Tante, Onkel, Großmutter und Großvater sowie Geschwister und viele andere. Sie war im Stande nicht nur Liebe anzunehmen, sondern auch Liebe zu begreifen. Die Götter liebten sich untereinander und die Liebe der Götter war nicht mehr bedingungslos wie die einer Mutter.

Wie wird es mit dem Glauben, der Religion weitergehen? Was ist das Ziel einer

Religion? Das Ziel eines Lebens ist es erwachsen zu werden und irgendwann zu sterben.

Doch bevor es soweit kommen kann, besteht die Phase der Pubertät noch bevor. Ausreizen, Ausschweifungen, Grenzerfahrungen, Ungehorsam, Widerspenstig. Welcher Glauben, welche Religion umfasst all dies? Mir fallen da spontan die Scientologen ein. Die Scientology ist eine pubertäre Religion. Sie setzen nicht mehr auf althergebrachte Schemas, sie sind kreativ, sie haben begriffen dass sie für immer mit sich alleine sein werden und kompensieren dies, indem sie sich in zeitlich und räumlich alternativen Konstellationen betrachten. Alles wozu das menschliche Hirn im Stande ist sich auszudenken wird mit einbezogen. Von Science-Fiction bis Psychedelisch. Bei ihnen ist aber noch deutlich zu spüren, dass sie sich wehren einen/den Gott in sich zu finden und zu begreifen. Sie lieben jeden, wild und durcheinander. Auch ihr Hass und ihre Abneigungen sind pubertär. Sie testen aus was geht und wozu sie fähig sind.

Dystopische Religion bezaubern, utopische Religionen sind Realität in Form von Wissenschaften wie Philosophie und Psychologie.

Es fragt sich nun, da die Menschen wissen worum sie bestellt sind. Wieso sie dieses Schemata durchziehen. Als Einzelner, Erwachsener ist dies leicht zu begreifen, da dieser den inneren Twist mit sich selbst leichter lösen kann. In einer Gesellschaft wird dies um einen vielfachen Faktor schwieriger. Denn es sind nicht alle Menschen auf einen Nenner zu kriegen, jeder hat seinen eigenen Kopf, ist sein eigener Gott. Und doch sind sie alle gleich, da wo es losgeht, am Ursprung aller Dinge. Wird es so kommen, dass alle Menschen irgendwann gleich sind?

Doch vorerst machen sich die Menschen Gedanken, nicht mehr ob es etwas außerhalb von ihnen gibt, sondern außerhalb unseres Universums. Soviel dürfte damit klar sein, in unserem Universum sind wir alleine und werden es für immer bleiben. Und sollte einmal ein anderes Universum entdeckt werden, und es werden daraus immer mehr werden, so werden die Menschen begreiflich immer an deren Existenz zweifeln. Nur die Liebe wird sie verbinden. Durch die Liebe kommen sie sich näher und werden weitere zeugen, doch selber werden sie irgendwann sterben.

Dies wird auch ohne das zutun des Menschen passieren, sie können daran glauben, sie können sich selbst vertrauen.

Immer noch ist es so, dass in der Allgemeinheit ein Gott außerhalb des Menschen gesehen wird. Obwohl wir schon begriffen haben, benutzt der Mensch alte gewohnte Muster um sich und die Welt zu erklären. Das Wissen zu manifestieren ist ein Kampf gegen das Bestehende.

Liebe ist kein Fair-Play

Die Menschen lieben sich nicht, sie sind fair zueinander. Ein faire Handelsgesellschaft. Du bist mein Freund, was kannst du für mich tun? Tut es mir gut? Keinen Vorteil - schlechter Handel - schlechter Freund.

fair sein und frei sein.

Meine Freiheit soll auch deine sein. Der Mensch ist von Geburt an frei, losgelöst, in die Welt hinaus gestoßen, Alleine! Körperlich vorerst, schafft er es, sich auch geistig zu lösen, der absolut möglichen Freiheit entgegen zu streben.

Ich bin da.

Der Weg zurück scheint angenehmer.

Die größtmögliche Freiheit ist der Tod.

Welchen Weg gehst du?

sceletec

Die soziale Zukunft der Menschheit!

Wie wird sie aussehen, die soziale Zukunft der Menschheit? Werden die Menschen weiterhin nach mehr Freiheit streben? Werden sie die Freiheit bekommen? Wer soll sie ihnen geben? Wird man sie den Menschen geben? Oder werden sie etwas bekommen in dem sie weiterhin nach mehr Freiheit streben und sich mit dieser Aufgabe zufrieden geben. Nach was sollen sie streben, wenn sie nicht mehr nach mehr Freiheit streben? Was bedeutet für sie Zufriedenheit? Sie werden nie zufrieden sein. Das ist ihr Los. Ihre Zufriedenheit ist die Gelähmtheit gegenüber Dingen gegen die sie nicht ankommen, weil sie diese nicht verstehen, weil sie keinen Ausweg sehen, keine Lösung haben.

Die Menschen geben sich zufrieden, aber dennoch wollen sie mehr. Sie wollen etwas verändern, wissen aber nicht was und wie und jede Veränderung die ein Anderer vorschlägt aber mit der sie sich nicht vereinbaren können darf nicht sein. Sie wollen kontrollieren, sich, die Anderen, alles und merken nicht, dass sie diejenigen sind die maßgeblich kontrolliert werden, denn die Anderen sind mehr. Nur derjenige der dieses Ganze versteht und die Macht hat sich zu kontrollieren, wird mit einer gewissen Zufriedenheit zuschauen. Dieser jene will jeder sein welcher nach mehr strebt, auch wenn er es noch nicht weiß. Nur derjenige der sich davon frei spricht, weiß dass dieser jene nicht

zufriedener ist als alle Anderen. Derjenige weiß, dass sich die Menschen selbst versklaven. Was soll es für Veränderungen in der Zukunft geben mit diesen Menschen, diesen Sklaven? Wollen sie sich von der Versklavung befreien? Wie soll dies geschehen wo sie sich doch selbst versklavt haben? Warten sie auf ihren Befreier? Ja! Sie warten auf ihren Befreier, so doof das klingen mag und sie warten gerne. Es ist nicht schwer sein Sklavenleben zu akzeptieren. Wer sich beschwert ist ein schlechter Sklave aber längst noch kein Veränderer oder Befreier.

Es wird einen großen Krieg geben indem sich die Menschen selbst befreien, doch sie werden danach kein Stück freier sein wenn sie nicht alles zerstört haben was je bestanden hat. Da sie dazu nicht fähig sind wird dieser große Krieg nichts ändern, sondern sie noch mehr versklaven.

Es gibt nur zwei Möglichkeiten, einen Krieg braucht es dazu nicht. Entweder die Menschen werden alle brave Sklaven ihrer selbst oder sie zerstören alles was den Menschen nach mehr Freiheit und Zufriedenheit streben lässt.

sceletec

Fehldenken

Es ist nicht so, dass derjenige welcher sich Intelligenz aneignet, sich dadurch über den der sich keine Intelligenz aneignet steht, sondern, dass der Intelligentere sich durch das aneignen von Intelligenz in Abhängigkeit begibt, indem er durch seine Intelligenz Verantwortung über alle nicht genauso Intelligenten wie er übernehmen muss. Den Nichtintelligenten Wesen ist kein Vorwurf zu machen, wenn diese sich die Intelligenz vorenthalten. Es kann keiner dazu gezwungen werden intelligent zu sein. Es kann aber demjenigen ein Vorwurf gemacht werden, welche seine Intelligenz gegen und nicht für andere einsetzt.

sceletec

Vöglein flieg

ich kam verging
es war so schön
der moment verliebte sich
viel zu boden die federn
kaum war ich weg
nacheinander immer höher
sie kamen
schönheiten mystisch
ritual der magie
tanz der ewigkeit
du bist für mich
ich liebe dich

sceletec

Angespannte Zuschauer

Keiner weiß so recht was er machen soll wenn die Wirtschaftsweisen über ihr Schicksal entscheiden. Wie gelähmt verfolgen sie die Medien und sind erstaunt über die nächste Horrormeldung: Das X-te Milliarden Rettungspaket wird rausgejubelt. Während sie sich für Billiglohn kaputtschufften. Was solls, wir können eh nichts machen als uns darüber aufzuregen. Schnell noch alles an Land gezogen und abgesichert bevor der große Knall kommt. Jeder denkt an sich. Jeder ist sich selbst der Nächste. Keiner weiß was Morgen kommt. Ja genau! Was ist im Falle dessen, wenn es zum letzten mal knallt und die Finanzmärkte, die Wirtschaft und letztendlich der Staat bankrott ist und am Boden liegt?

Das weiß keiner. Daran mag im schlimmsten Traum keiner denken.

Anarchie wie sie im Buche steht, das totale Chaos! Bürgerkrieg! Muss das sein? Gibt es da keine andere Möglichkeit?

Man wird sich fragen: Wie kam es dazu? Der Markt regelte doch alles.

Es ging nicht um die Bedürfnisse des Menschen, sondern um die Bedürfnisse der Wirtschaft. Weil, die Wirtschaft wurde zum Bedürfnis der Menschen. Ohne Arbeit bist du ein Nichts, falls du nicht schon reich genug bist um es dir zu leisten nicht zu arbeiten. Das Leben musst du dir leisten können. Von Mutter Natur gegeben, von der Wirtschaft vermarktet. Mütter, nicht nur als Soldatengebährmaschine sondern als Arbeitskraftgebährmaschine. Der Mensch als Produkt, jegliche Individualität vorausgeplant. Gott segne den Profit! Es wird nicht nur ein Produkt produziert, sondern zeitgleich ein Konsument. Der Konsument wird zum Produkt. Es wird nicht mehr gefragt was die Bedürfnisse des Menschen sind, sondern was sind die Bedürfnisse des Produkts. Die Wirtschaftswelt ist komplett entmenschlicht. Wer nicht produziert darf nicht

konsumieren. Wer nicht arbeitet passt nicht in das System. Die Technologie schafft immer weniger Arbeit und mehr Profit, doch der kommt nicht denen zugute welche von der Arbeit befreit wurden. Sondern denen, die sich befreit haben. Die von der Arbeit befreit wurden sind überflüssig und werden auf brechen und biegen wieder in die Maschinerie integriert. Dabei sollte doch die Technologie uns von der Arbeit befreien und wir dadurch ein schöneres bequemeres Leben führen können. Ja klar, die wenigen die an den Hebeln sitzen profitieren davon. Die anderen fallen unten durch und müssen sehen wo sie bleiben.

Wenn das Rad einmal stillsteht, weiß der Geier warum, dann wird es finster. Keiner aber auch Niemand wird dieses Rad wieder in Bewegung bringen ohne dabei eine Aussicht auf Profit zu haben. Ist es das was wir wollen? Oder wollen wir etwas anderes? Wollen wir, dass es uns allen gutgeht, mehr oder weniger, und jeder seine Freude an den Errungenschaften der Technologie hat? Zur Zeit wohl nicht. Derzeit steuern wir mit Karacho ins Nirvana. Denn jeder versucht das abstürzende Flugobjekt noch am laufen zu halten, denn jeder macht weiterhin fleißig mit. Die Produkte machen Jobs die sie hassen, produzieren Dinge die sie nicht brauchen, konsumieren um zu kompensieren.

Wollt ihr weiterhin dem Gott Profit dienen? Oder die Dinge die ihr längst erkannt habt, dass an ihnen irgendwas nicht stimmt, berichtigen, oder zumindest nicht mehr dafür arbeiten, so dass sie weiterhin bestehen bleiben? Ihr habt die Wahl!

Schon jetzt könnt ihr damit anfangen. Lasst die Arbeit liegen die euch keine Freude bereitet. Macht das wonach ihr Lust habt. Es ist so einfach!

Das System ist am Ende. Ob jetzt oder in ein paar Jahren, es spielt keine Rolle mehr wie lange es noch dauert bis es komplett zusammenbricht.

Überlegt ob ihr euch nach dem großen Knall wieder vor den Karren spannen lassen wollt. Ihr entscheidet immer und jetzt.

Arbeit war gestern, als nächstes kommt der Spaß an der Freude!

sceletec

Intelligente Schuld

Menschen, die sich durch ihr intelligentes überdurchschnittlich korrektes Verhalten von anderen harmonisch distanzieren und diesen die Schuld geben, dass sie nicht genauso sind wie sie. Sie glauben an sich selbst wie andere an Gott. Die gute Bildung und Erziehung die sie genossen haben macht es ihnen unbegreiflich etwas unlogisches zu tun. Dumm sein ist eine Sünde, deren Bestrafung gerecht ist. Sie haben gelernt, dass der Mensch das höchstentwickelte Individuum ist und sich durch sein logisches Denken vom Tier unterscheidet. Der Mensch er ist kein Tier. Er steht außerhalb der Natur, als ihr

Beobachter und Beherrscher, gleich einem Gott. Der Mensch, der Gott der Natur. Wir haben alles unter Kontrolle, ganz besonders uns selbst. Alles hat seine Ordnung, selbst das Chaos ist definiert. Geisteswissenschaften haben nur eine Berechtigung wenn sie hypothetisch ausgeübt werden. Dies überträgt sich in die Gesellschaft und den Umgang mit den Mitmenschen. Wir brauchen für alles eine Erklärung. Es ist somit unmöglich sich einzugestehen, dass die Intelligenz hinderlich sein kann. Der Glaube daran was ich bin vernichtet alles andere. Wir sehen von oben auf uns selbst herab, verinnerlichen dies und werden eins.

sceletec

Kultur des Narzissmus

„Es ist offensichtlich, dass Askese heute zu einem bestimmenden Lebensgefühl wurde. Das mag zunächst seltsam anmuten, schließlich ist Askese eine religiöse Entsagung – und die Religion wird immer unwichtiger. Aber wie dem religiösen, so geht es auch dem modernen Asketen um Rechtfertigung. Allerdings nicht mehr vor Gott – sondern lediglich vor sich selbst. Der Diät- und Sportwahn macht dies deutlich. Oft wollen sich die Selbstoptimierer gar nicht mehr attraktiv machen – und also in der Öffentlichkeit begehrenswert erscheinen. Sport und Diät wird zum Selbstzweck – es geht dabei um das reine Ich-Gefühl, genau so wie es dem asketischen Mönch um Selbstreinigung geht. Um sich vor sich selbst nicht schuldig zu fühlen, wird heute exzessiv Sport getrieben, gefastet, gearbeitet. Oder aber, man vermeidet alles, was irgendwie peinlich oder irrational ist. Bei all dem geht nicht nur die Lust flöten – diese Askese ist auch die Erklärung für die politische Bedeutungslosigkeit der Linken von heute. Vielleicht denken noch viele politisch. Aber wieso sollte man sich politisch betätigen. Wo es doch höchstwahrscheinlich eh nichts bringt und man sich außerdem dabei ordentlich blamieren kann?

Aus der Lustfeindlichkeit der postmodernen Kultur, ihrer narzisstischen, asketischen Einstellung und nicht etwa aus ihrem vermeintlichen Hedonismus rührt auch ihre Unfähigkeit zum politischen Kampf her. Weil die Individuen nichts mehr dulden, was nicht unmittelbar mit ihnen selbst zu tun hat und worin sie ihr idealisiertes Selbstbild wiedererkennen können, lassen sie sich alles wegnehmen, was geeignet wäre, ihnen auch etwas anderes, darüber Hinausgehendes zu verschaffen. Darum ist die Kultur des Narzissmus die entscheidende Stütze des politischen Verzichts.“

xxx

Von der schmutzigen zur effizienten Eleganz

„Das Sexuelle und das Genitale dringt immer mehr in unsere Kultur. Es ist aber nicht so, dass wir immer unsublimierter werden und uns einem ausschweifenden Sexualleben hingeben. Nur weil wir mit diesen Bildern konfrontiert werden gibt es keinen Synergieeffekt oder Automatismus. Wir sehen diese Bilder und fangen sofort an mit dem Nachbarn zu vögeln - das ist empirisch nicht haltbar. Es ist eher so, dass sich auf der Oberfläche etwas abspielt, etwas gezeigt wird, was wir realita immer weniger zu leben im Stande sind.

Die sozialkritischen Implikationen der Pornografie sind mit der ab 1800 langsam anfangenden Industrialisierung verschwunden. Ab diesem Zeitpunkt spielte die Konkurrenz, das Aufsteigen und der Erfolg eine große Rolle und das spiegelt sich in der Pornografie wieder, weil hier genau der Leistungsgedanke vorgeführt wird. Was in der Leistungsgesellschaft im Zentrum steht ist das Individuum und die Effizienz, die Rationalisierung. Genau das spielt in der Pornografie eine Rolle. Derjenige der Pornofilme ansieht tut das weil er sich selbst befriedigen will. Was hier im Zentrum steht ist das Individuum und die Effizienz.

Er/Sie nimmt sich nicht die Zeit für die Rituale vor dem Geschlechtsverkehr, damit es überhaupt soweit kommt, sondern er/sie hat innerhalb von 3 Minuten einen Orgasmus und das ist allerhöchste Effizienz.

Wer sich einen Porno ansieht will sexuell erregt werden, sonst garnichts. Deshalb passt Pornografie so gut in die Gegenwart. So lustvoll, verrucht und subversiv sich Pornos geben, so perfekt harmonieren sie mit unserer Leistungsgesellschaft in der die Prinzipien Optimierung und Rationalisierung herrschen.

Was in den 1960er Jahren noch als Eleganz angesehen wurde, wie Kriminalität in Spielfilmen, die Tabakkultur oder die Sexualität, wird heute als Schmutz angesehen. Die Hochglanz-Pornoindustrie versucht dies zu kompensieren.

Das Laszive, der offensive Umgang mit der Sexualität ist für viele ein Problem. Es wird sich distanziert damit die Etikette erhalten bleibt. Ohne einen Exzess kommt es in nur sehr seltenen Fällen zur Sexualität in der Realität.“

xxx

NoNoYesNo

Menschen die sich gerne selber beobachten, ob zwanghaft oder freiwillig, werden diese NoNoYesNo's kennen. Es sind die, für jemandem den sie noch unbekannt sind noch unbewussten Nein und Ja, die man sich ständig beim Denken und beim Beobachten von sich selbst und den Mitmenschen, zu sich selber sagt. Egal was passiert, es gibt immer eine Beurteilung in Form einer Abwendung oder Zuwendung, selten Neutralität.

Beispiele für NoNoYesNo gibt es zum Beispiel in der Öffentlichkeit beim bewussten oder unbewussten Beobachten von Mitmenschen. Der eine hat ungepflegtes Haar und es kommt ein Nein, da man sich selbst davor Abwenden will. Eine andere sieht sexy aus und es kommt ein Ja, weil sie einem gefällt. Da telefoniert einer mit seinem Handy und es kommt erstmal ein Ja, ich wollte auch telefonieren und dann ein Nein, aber nicht hier. Oder der Gedanke an die Ex, mit der man viel telefoniert hat und die einem zum Teufel gejagt hat, dann kommt ein Nein. Doch am interessantesten wird es auf die NoNoYesNo zu achten, die einem die Mitmenschen entgegnen. Wie sie einen ansehen mit diesen Blicken und Gesten, in jedem steckt ein Nein oder Ja und noch viel mehr projizieren wir diese Nein und Ja hinein und reflektieren sie sogleich wieder zu einem Nein oder Ja. Das Ganze weitet sich auch auf Gegenstände und Messages aus.

Dabei sind die Nein immer mehr als die Ja. Dreimal mehr Nein machen wenige Ja. Die Nein sind einem somit bekannter als die Ja. Das Gleichgewicht aber liegt bei drei Nein und ein Ja.

Was passieren kann, dass den Nein mehr Gewicht zugesprochen wird als den Ja. Somit kann schnell eine negative Stimmung in einem selbst erzeugt werden. Ein Ja hat genau soviel Gewicht wie ein Nein. Dadurch, dass es aber dreimal mehr Nein sind, kann es passieren, dass die Ja an Bedeutung verlieren und die Nein daran gewinnen. Die Ja können sogar ganz verschwinden und unbewusst werden. Sie sind zwar noch da, werden aber nicht wahrgenommen.

Immer nur Nein bringt einem aus dem Gleichgewicht, da sie eh immer schon mehr sind wird eine negative Stimmung erzeugt. Es nervt immer nur Nein zu hören. Aber es ist nicht so, dass die Nein nicht auch ihren Reiz hätten. Immer nur positiv denken und handeln ist auf Dauer auch langweilig. Ich habe die Sache unter Kontrolle, ich kann auch mal ein Nein machen. Ein, Nein tu es nicht, kommt da gleich. Andererseits sind Nein da um sich zu stärken oder sich zu erweitern, etwas neues auszuprobieren, sie können aber dadurch auch missbraucht werden.

Das musst du gesehen haben - Nein muss ich nicht! Das musst du gelesen haben - Nein muss ich nicht! Das musst du probieren - Nein muss ich nicht! Das musst du demonstrieren - Nein muss ich nicht! Da musst du auch reingehen - Nein muss ich nicht! Das musst du doch einsehen - Nein muss ich nicht! Du musst mit dir harmonieren - Nein

muss ich nicht! Du musst mit marschieren - Nein muss ich nicht! Da musst du unbedingt mal hin - Nein muss ich nicht! Du musst sie sein die Siegerin - Nein muss sich nicht! Das musst du doch verstehen - Nein muss ich nicht! Das musst du auch mal anders sehen - Nein muss ich nicht! Da musst du drüber nachdenken - Nein muss ich nicht! Du musst dich auch mal ablenken - Nein muss ich nicht! Das musst du dringend hinkriegen - Nein muss ich nicht! Das musst du wieder grade biegen - Nein muss ich nicht!

In der heutigen Reizüberflutung wird man bombardiert von Nein mit dem Ziel nachzugeben und sich mal ein Ja zu gönnen. Eben weil es scheint, dass der Ausgleich zwischen Nein und Ja nicht mehr gegeben ist. Dabei ist es wie schon erwähnt, dass die Ja durch die vielen Nein unbewusster werden. Die Nein können dadurch reizvoll wirken.

Schwierig wird es bei Menschen die sich in manchen Dingen unsicher sind, oder einfach vom Leben gelangweilt. Will ich das jetzt wirklich? oder doch nicht? und wenn, was ist schon dabei! Schlimmer wird es, wenn einer meint die Nein zu tun da sie ihm nichts ausmachen, ihm aber im Nachhinein, wenn er wieder klaren Gedankens ist, schädigen.
Auch ein negatives Umfeld kann einen dazu treiben seine Regeln für die Nein zu ändern.

Die unbewussten Nein scheint es nicht zu geben. Sie sind sehr tückisch. Ein unbewusstes Nein ist zum Beispiel sich vor einer Entscheidung für ein Nein oder Ja zu wehren, sich der Entscheidung zu entziehen, denn das bedeutet eine Abneigung gegen dies und ist somit ein Nein.

Die sich selbst aufgestellten eigenen Regeln greifen sofort ein. Deutlich wird dies bei Dingen die man machen soll um In zu sein. Ja ich muss dies machen um In zu sein, so sind meine derzeitigen Regeln und irgendwann kommt dann vielleicht eine Überflutung und ein Überdenken der eigenen Regeln die erstmal wieder auf Null gesetzt werden: Ich muss garnichts ausser... und nach meinen selbstgeschriebenen Regeln ticken.

sceletec

---

http://sceletec.lunatica.net